

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 18.01.2011	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☒ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2011/0029 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Abschlussbericht zur Befragung der Generation 65plus in Darmstadt-Wixhausen

Vorlage vom: 13.01.2011

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Bericht Alt werden im suburbanen Wohnquartier zur Befragung der Generation 65plus zur Kenntnis.

Anlagen: Dokumentation Wixhausen Befragung

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 13.1.2011

Am 8. November 2006 verabschiedete der Ortsbeirat Wixhausen zum Thema „Alt werden in Wixhausen“ einen Antrag an den Magistrat „den Bedarf für ein seniorengerechtes Wohnen in Wixhausen zu ermitteln und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und vorzulegen“. Aus diesem Antrag entwickelte sich ein umfangreiches Partizipationsprojekt im Stadtteil, bei dem auf unterschiedlichen Ebenen und zu unterschiedlichen Themen gemeinsam mit älteren Menschen, der Politik und der Verwaltung die altersgerechten Strukturen in Wixhausen analysiert und ausgewertet wurden.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektes „Alter schafft Neues – Aktiv im Alter“ schlossen sich konkrete Umsetzungsschritte an. Der Gesamtverlauf des Projektes Alt werden in Wixhausen wurde dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung bereits mit Vorlage des Projektabschlussberichtes „Aktiv im Alter – Alt werden in Wixhausen“ zur Kenntnis gegeben (Vorlage-Nr. 2010/0333, Magistratsbeschluss Nr. 395 vom 18.08.2010).

Die erfolgreiche Weiterführung des Projektes wird durch den, unter dem Dach des Deutschen Roten Kreuzes, gegründeten Verein „Aktive Senioren Wixhausen“ garantiert. Derzeit ist der Verein mit der Einrichtung und Renovierung der neuen Räumlichkeiten in der Alten Schule in der Ostendstraße beschäftigt. Am 28. Januar 2011 wird die offizielle Eröffnung der Begegnungsstätte stattfinden. Im Rahmen des Gesamtprojektes wurde darüber hinaus in enger Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt, Herrn Dr. Uwe Engfer vom Institut für Soziologie und seinen Studierenden sowie dem Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung eine repräsentative Befragung (Rücklauf ca. 51 %) der über 65-jährigen Wixhäuserinnen und Wixhäuser durchgeführt.

Die Dokumentation der Befragungsergebnisse liegt vor und wird in der Anlage zur Kenntnis gegeben.

Handlungsempfehlungen für den Stadtteil werden unter Punkt 7 beschrieben.

Bereits im Rahmen des Beteiligungsprojektes Alt werden in Wixhausen wurden –auf der Basis der Erfahrungswerte der älteren Menschen im Stadtteil – einige der in der Handlungsempfehlung aufgeführten Punkte aufgegriffen.

So wird beispielsweise derzeit die Planung eines seniorengerechten Wohnprojektes bearbeitet und Vertreterinnen und Vertreter der Aktiven Senioren Wixhausen sind in ÖPNV-Verkehrsentwicklungsplanungen eingebunden. Die bereits gegründete Bürgerhilfe der Aktiven Senioren Wixhausen kann ebenfalls als bereits umgesetzte Teil-Konsequenz der Empfehlungen benannt werden, die sich mit infrastrukturellen Maßnahmen insbesondere der Einkaufssituation befassen.

Der auf Seite 128 ausgesprochenen Empfehlung „Beim Versuch, die Bedingungen des Altwerdens im Stadtteil zu verbessern, sollte die Einrichtung eines neuen Seniorentreffs deswegen hohe Priorität haben.“ konnte bereits mit dem Einzug der Aktiven Senioren in die Begegnungsstätte in der Alten Schule entsprochen werden (siehe oben).

Grundsätzlich sind die Befragungsergebnisse sehr aufschlussreich und als Leitlinie für weitere Maßnahmen sinnvoll. Sie ersetzen selbstverständlich nicht den Dialog mit den älteren Menschen und eine strukturierte Bürgerbeteiligung auf der Grundlage, dass Seniorinnen und Senioren die besten Expertinnen und Experten ihrer eigenen Belange sind. Diese konstruktive Kommunikation wird weiterhin zentrales Instrument künftiger Entwicklungen und Maßnahmen bleiben.

Darmstadt, 13.01.2011

Ak

Jochen Partsch
Stadtrat